

KAUFFMANN-AREAL / Zügigen Abbruch und Altlastensanierung empfohlen

Zweifel nur vorübergehend

Kosten 1,4 Millionen Euro - Trotz kontroverser Diskussion einstimmiger Beschluss

Einstimmig hat der Ausschuss für Technik und Umwelt grünes Licht für einen schnellen Abbruch der Produktionsgebäude auf dem Kauffmann-Areal gegeben. Aber der Verlauf der Diskussion ließ einen Beschluss in dieser Eindeutigkeit eher nicht erwarten.

KARIN TUTAS

EBERSBACH Das Areal des früheren Sauerkonserven- und Senfproduzenten Kauffmann in ein attraktives innerstädtisches Quartier zu verwandeln, wird eine aufwendige Angelegenheit. Allein für den Abbruch der maroden Firmengebäude und die Beseitigung der Altlasten muss die Stadt rund 1,4 Millionen Euro in die Hand nehmen.

An der Tatsache, dass die Produktions- und Bürogebäude weichen müssen, war für das Gremium nicht zu rütteln. Auch bestand weitgehend Einigkeit, dass die Villa und das Wohnhaus vorläufig stehen bleiben sollen - bis klar ist, ob und wie es später genutzt werden kann. Für die Räte war jedoch weniger das Thema, was stehen bleiben soll. Den CDU-Fraktionsvorsitzenden Fritz Roos schreckten die Kosten und er warf die Frage auf, ob "wir mit dem Abbruch nicht warten sollen". Sein Fraktionskollege Oliver Hofmann hieb in dieselbe Kerbe: "Warum abreißen, so lange wir nicht wissen, was wir dort wollen?" Durch den Abbruch werde die Situation auch nicht besser.

Dem widersprach Hans-Peter Goblirsch (SPD). Der Gebäudezustand wecke negative Emotionen, auch bei potenziellen Investoren. "Man muss sich was vorstellen können", meinte der Gemeinderat. Auch für seine Fraktionskollegin Gisela Hoyler-Roos stand ein Verschieben des für den Sommer geplanten Abbruchs nicht zur Debatte: "Die Mittel sind im Haushalt drin, und es wurde darüber bereits abgestimmt."

Nachdem auch Armin Bühler (FWV) dafür plädierte, die Gebäude stehen zu lassen, bis eine Planung vorliege, machte sich in der Verwaltung Irritation breit. Bauamtsleiter Horst Schaal ergriff das Wort: "Die Gebäude stehen zu lassen, wäre ein verheerendes Signal." Die Geschäftswelt klage seit Jahren über Stillstand in der Innenstadt. Mit dem Abbruch des Kauffmann-Geländes sei nicht zuletzt eine gewisse Aufbruchstimmung verbunden. Schaal führte aber auch ganz praktische Gründe ins Feld: "Das Regierungspräsidium will sehen, dass sich hier etwas bewegt." Sprich, die Stadt müsse die zur Verfügung stehenden Fördermittel auch abrufen. Nicht zuletzt werde der Abbruch durch zuwarten nicht billiger und schließlich sollte eine so heikle Altlastensanierung, die manche Unwägbarkeit in sich berge, lieber in Ruhe in Angriff genommen werden. Die Zauderer ruderten zurück. Der Abbruchbeschluss fiel einstimmig aus.

Villa bleibt stehen

Erscheinungsdatum: Freitag 18.02.2005

Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002 Südwest Presse Online-Dienste GmbH
Alle Rechte vorbehalten!

← [zurück zum Artikel](#)

← [zurück zur Ressort-Übersicht](#)